

Nachschlag

Beethoven 2021

Kommentiertes Konzert 11. Juli 2021 BTU 16 Uhr
Konzertsaal 7.112 im Haus 7 am Standort Sachsendorf

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Sonate Nr. 8 c-Moll op. 13 ‚Grande Sonate pathétique‘ (1798)
dédiée à .. le Prince Charles de Lichnowsky

- I Grave - Allegro di molto e con brio
- II Adagio cantabile
- III Rondo Allegro

Sonate Nr. 15 D-Dur op. 28 ‚Grande Sonate pour le Pianoforte‘ (1801)
(‚Pastoral-Sonate‘ genannt)
dédiée à Monsiur Joseph Noble de Sonnenfels

- I Allegro
- II Andante
- III Scherzo Allegro vivace - Trio - D. C.
- IV Rondo Allegro ma non troppo - più allegro, quasi presto

PAUSE

Variationen c-Moll WoO 80 (1806)

Polonaise C-Dur op. 89 (1814)
Elisabeth III. , Zarin von Russland gewidmet

Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90 ‚Sonate für das Pianoforte‘ (1814)
gewidmet dem Hochgebornen Herrn Grafen Moritz von Lichnowsky

- I Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung und Ausdruck
- II Nicht zu geschwind und sehr singbar vorgetragen

Beethoven 2020 Nachschlag
Kommentiertes Konzert Prof. Wolfgang Glemser
Sonntag 11. Juli 2021 16 Uhr

Sonate Nr. 8 c-Moll op. 13 ‚Pathétique‘ (Beethoven: ‚Grande Sonate Pathétique‘)

Die c-Moll Einleitung im Tempo und Rhythmus einer französischen Ouvertüre, der Aufbau der Sätze und der Themen sind von Beethoven und den Zeitgenossen als pathétisch (Sturm und Drang; Schiller) empfunden worden. Das Finalrondo, welches in Moll verbleibt (kein fröhlicher Kehraus, wie erwartet!) ist ebenfalls sehr ungewöhnlich. Dazu kommt ein Klaviersatz, der immer wieder an das Orchester und seine Wirkungen erinnert. Der Idealismus Schillers spricht aus Vielem in dieser berühmten Sonate.

Sonate Nr. 15 D-Dur op. 28 ‚Pastorale‘ Die relative Friedlichkeit der Sonate, die langen Orgelpunkte und insgesamt die eher entspannte Atmosphäre der vier Sätze hat dazu geführt, dass bereits sehr früh die Bezeichnung ‚Pastoral-Sonate‘ aufkam. Dies obwohl die pastorale Tonart eigentlich F-Dur ist (D-Dur gilt seit dem Barock mehr als prachtvolle festliche Tonart) und Beethovens große 6. Sinfonie F-Dur op. 68 den von Beethoven selbst angeregten Titel ‚Pastorale‘ trägt. Das Besondere und Beruhigende in dieser Sonate sind die Orgelpunkte (der Bass bleibt gleich, obwohl sich die Musik darüber frei bewegt). Das Finale endet mit einer kurzen sehr virtuosen Strecke.

Variationen c-Moll über ein eigenes Thema WoO 80 Dieser relativ kurze meisterhafte Variationszyklus über ein 8-taktiges Thema ist eigentlich eine Chaconne nach barockem Muster. Darüber hinaus ist er eine Beispiel- (und Etüden-)Sammlung für die vielen Formen der klassischen Virtuosität, jede der 32 Variation bearbeitet ein pianistisches Problem. Das Finale enthält eine 33. Variation.

Polonaise C-Dur op. 89 Die Polonaise in Rondoform aus dem Jahr 1814 ist ein Unikum im Schaffen des Komponisten. Sie ist der Zarin Elisabeth der Dritten gewidmet, der Beethoven am Rande des Wiener Kongresses 1814 begegnet war. Er bekam dafür ein stattliches Honorar. Diese virtuose Polonaise kann als würdige Vorläuferin der Polonaisen Chopins gesehen werden.

Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90 Diese zweisätzige Sonate am Übergang zu den ‚Letzten Sonaten‘ (op. 101, 106, 109 - 111) ist ein besonderes Kleinod, der relativ kurze erste Satz hat Ideen für 3 Sonaten und der ruhigere zweite ergeht sich in fast schon Schubertscher Epik. Dieser sprechende Satz ist vielleicht der Punkt, wo Beethoven dem Klassiker Goethe am nächsten kommt. Dabei ist der Satz voller kleiner Raffinessen und das Rondo-Thema von betörender Schönheit. Die schönen aber eher problematischen deutschen Tempobezeichnungen sind ebenso, wie der Begriff ‚Hammerklavier‘ Folge einer deutschtümelnden Phase bei Beethoven.